

Haidhauser

februar '86 nachrichten

Preis 80 Pfennig

11. Jahrgang

Nr. 2 / 1986

B 4296 E

Verein Haidhauser Nachrichten
Breisacher Str. 12, 8 München 80

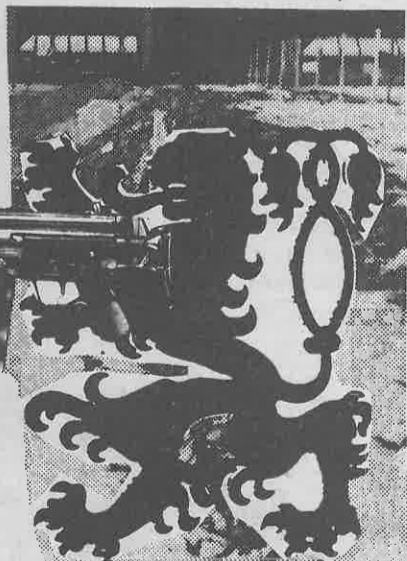
Isaranlagen in Gefahr!!

LANDTAG WILL TIEFGARAGE / BUNKER

Seit einigen Jahren geistert ein Projekt durch den Landtag, das jetzt durch eine Stadtratsanfrage von Thomas Ködelpeter an die Öffentlichkeit getreten ist. Die Verwaltung des bayerischen Landtages will für die Abgeordneten und Angestellten eine Tiefgarage bauen. Nach Berechnungen des Landtages wären 635 Autostellplätze notwendig. Es bestehen aber nur 141, es sollen daher 300 Tiefgaragenplätze gebaut werden.

Es werden 300 Tiefgaragenplätze zusätzlich zu den 141 vorhandenen Stellplätzen gefordert. Die 200 Abgeordneten des Landtags haben nach der Bayerischen Verfassung Freifahrt auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln. Bleiben 300 Angestellte. Zahlt man ihnen aber einfach die Kosten der öffentlichen Verkehrsmittel und verzichtet auf den Bau der Tiefgarage, so könnte man dies bei 15 Mio geschätzter Kosten und durchschnittlich DM 100,- Fahrkosten pro Person und Monat 50 Jahre lang tun; bei den Kosten für das ursprüngliche Projekt ca. 100 Jahre lang.

Genauere Pläne will das zuständige Universitäts-Bauamt nicht herausrücken. "Zuerst müssen die Nachbarn den Bauantrag unterzeichnen, eine



verfrühte Veröffentlichung würde die eventuell beeinflussen", meinte Herr Dilg vom Uni-Bauamt. Nachbar ist der Hofbräu Keller, der dem bay. Staat gehört. Dieser ist auch Eigentümer des Sportplatzes, die Stadt München hat diesen nur gepachtet.

Die Entwicklung

Vor einigen Jahren stellte der Landtag ein Projekt einer Tiefgarage unter dem westlichen Rondell des Maximilianeums (wo jetzt der Brunnen ist) zur Diskussion, wohl mit zumindest einem Auge zur Sportplatzwiese. Daß dieses Projekt teuer sein wird und auf den Widerstand der Denkmalpfleger stoßen wird, war den Planern bekannt. Heute steht nun das Projekt unter dem Sportplatz, als Sachzwang (Widerstand der Denkmalpfleger) und als günstigere Lösung (statt 28 nur 15 Millionen Mark). Im Pressedienst des Landtages heißt es, diese Umplanung ist auf Empfehlung der Stadt vorgenommen worden. Dies ist auch verständlich, da die Stadt tatsächlich geplant hatte, unter dem Gelände eine Bustiefgarage zu errichten, die jetzt aber angeblich auf Intervention der Staatlichen Schlösser- und Seenverwaltung (zuständig für das Gelände) fallen gelassen worden ist.

Erweiterung des Landtages

Woher die übertriebenen Zahlen kommen (635 nötige Stellplätze stehen ca. 200 Abgeordneten plus ca. 300 Angestellten gegenüber) erkennt man aus bisher inoffiziellen Informationen, wonach der Landtag auf dem Gelände der jetzigen Brauerei einen Erwei-

terungsbau plant, der mit direktem Zugang an die Tiefgarage angeschlossen ist.

Widerstand regt sich

"Ja spinnen denn die jetzt komplett" ist noch eine gemäßigte Äußerung in Bezug auf den Grünflächenmangel immer gern berufen.

von Haidhausern, wenn man sie auf das Projekt anspricht. Schließlich ist die Umgebung des Sportplatzes mit dem Isarhang die letzte und einzige einigermaßen intakte Grünfläche in Haidhausen, auf die sich die Stadt ja

Hang rutscht ab

Daß die Parkanlage nach dem Bau der Tiefgarage so bleibt, wie sie ist, glaubt fast keiner hier im Viertel. Adelheit Dietz-Will, Landschaftsarchitektin, meint: "Durch den Baukörper

Strafbefehl für TEMPO 30

Der aufmerksame Zeitgenosse wird in den letzten Tagen in unserem Viertel nagelneue Tempo 30-Verkehrsschilder entdeckt haben. „Fein“, wird der lärm- und streßgeplagte Anwohner sagen: „Da haben unsere Verkehrsverwalter doch endlich mal reagiert.“ Immerhin hat es mindestens fünf Bürgerversammlungen mit insgesamt zehn Anträgen zur Verkehrsberuhigung, diverser Veranstaltungen zu diesem Thema von SPD bis Mieterinitiative, Plakataktionen, Infostände, Unterschriftenaktionen bedurft. Was gefordert wurde: nämlich Verkehrsberuhigung für das gesamte Viertel, ist damit natürlich noch nicht erreicht, aber immerhin ein Anfang. *Fortsetzung auf S. 3*

Widerstand regt sich

"Ja spinnen denn die jetzt komplett" ist noch eine gemäßigte Äußerung

in Bezug auf den Grünflächenmangel immer gern berufen.

der Tiefgarage ist der gesamte Baumbestand des Isarhanges, und damit die Standsicherheit des Hangs ge-



Fortsetzung auf S. 3

BA im Angriff: Dienstaufsichtsbeschwerde

Der Auslöser

Der Auslöser ist das offizielle Antwortschreiben eines Baudirektors des Planungsreferats an den Bezirksausschuß, mit dem die entsprechenden Fragen des Bezirksausschusses und die der Bürgerversammlung vom 17. 9. 1985 nach Anzahl, Ort und Berechnung der Stellplätze für die Schank- und Speisewirtschaft, genannt "Cafe" Wiener Platz, beantwortet werden. In dieser Antwort wird lapidar festgestellt: Die Umnutzung zu einer Speise- und Schankwirtschaft löst nach der Nutzflächengegenüberstellung keinen größeren Stellplatzbedarf aus als die vorausgegangene Nutzung (Bank bzw. Stadtbibliothek).

Mit einem ungewöhnlichen Schritt, der unseres Wissens bisher in München einmalig ist, hat der Haidhauser Bezirksausschuß kürzlich einstimmig (!) beschlossen, bei Oberbürgermeister Kronawitter die Einleitung einer Dienstaufsichtsbeschwerde gegen einen Baudirektor des Planungsreferats zu beantragen. Dieser Antrag ist das letzte Glied in einer Kette von Vorgängen um die vor allem wegen ihres Nachtbetriebs unbeliebte Schankwirtschaft "Cafe am Wiener Platz", wobei das Kreisverwaltungsreferat und das Planungsreferat offenbar miteinander wetteifern, den Haidhauser Bürgervertretern im Bezirksausschuß und den Anwohnern des Wiener Platzes ihre völlige Bedeutungslosigkeit beim Ausverkauf unseres Viertels zu beweisen.

Zunächst ist dazu festzustellen, daß die vorausgegangene Nutzung keine "Bank bzw. Stadtbibliothek" war, sondern ausschließlich jahrelang eine Stadtbibliothek (von Bankgeschäften der Stadtbibliothek in den besagten Räumen ist bisher nichts bekannt geworden!). Dieses ist insofern von Bedeutung, als vorausgegangene Nutzung maßgeblich ist und nicht die vor-vorausgegangene Nutzung.

Also bleiben die Fragen: Wie groß war die Nettofläche (wichtig: nicht Brutto!) der Stadtbibliothek, und wieviele Stellplätze hat sie hierfür wo gehabt oder abgelöst. Mit diesen Zahlen hätte selbst der in den Augen der Verwaltung scheinbar ziemlich blöde Haidhauser Bezirksausschuß sich selber ausrechnen können, ob die Kneipe, die diese Stellplätze übernehmen kann, zusätzliche braucht oder nicht,

weil er nämlich nur die Nettofläche der Kneipe durch zehn teilen muß. Aber selbst das traut die Verwaltung dem BA nicht zu.

Also in dem Antwortschreiben sinngemäß nichts anderes als: "Es ist schon alles in Ordnung, ihr Guten."

Nebenbei teilt dann der Herr Baudirektor noch mit, daß sich die Kneipe zwischenzeitlich vergrößert hat und daß sie diesen vergrößerten Gast-

raum schon fleißig nutzt, ohne daß die bauaufsichtliche Genehmigung dafür vorliegt, aber das sind nur Kleinigkeiten; genau wie die zunächst unzulässige Benutzung des Gehsteigs als Freischankfläche, die dann auch wieder eingestellt werden mußte, oder wie die zeitweilige Einstellung des Baus wegen, der Volksmund würde sagen: Schwarzbau. Alle fehlenden Genehmigungen wurden von der Verwaltung sehr schnell nachgeliefert...

Wie gesagt, Kleinigkeiten ...

Für diese Lokalvergrößerung nun wiederum wurde ein Stellplatz nachgewiesen, gekauft. Nämlich in der Preysingstraße unter dem Haus Nr. *Fortsetzung auf S. 4*

Bezirksausschuß

FLOHMARKT

Knatsch gab es in Flohmarktangelegenheiten. Diese sollen im BA nur noch in nicht-öffentlicher Sitzung behandelt werden. Die Verwaltung habe das so angeordnet, erklärt dazu der Herr Dietl.

Murren im Volke, es wird lebhaft: Ein Besucher will wissen, wieso ein demokratisches Gremium wie der BA sich von Bürokraten einen Maulkorb umhängen läßt. Zwischenruf: "Damit Bürger die Wahrheit nicht erfahren!"

Der Herr Lerchenmüller verwahrt sich, das Planungsreferat könne nicht pauschal eine nicht-öffentliche Behandlung des Themas Flohmarkt anordnen.

Rolf Wilhelms erläutert, daß die nicht-öffentliche Behandlung der Wahrung des Geschäftsgeheimnisses von Betroffenen dienen soll.

In dieser Sitzung soll ein Termin für eine erneute Begehung des Flohmarktes durch den BA ausgemacht werden. Unruhe bei den zahlreich erschienenen Flohmarktgelehrten: Der Herr Dietl habe schon eine Begehung gemacht, am 28. 12. Und sie zitieren Stellen aus seinem Brief an die Verwaltung. Darin stünde unter anderem, daß keine Auflage der Lokalbaukommission erfüllt worden sei, z.B. Brandschutz. Brisant fürwahr.

Die CSU klagt an: Der Herr Dietl habe ohne Wissen des BA an die Verwaltung geschrieben. Der Herr Lerchenmüller drückt darüber seine tiefe Verwunderung aus.

Der Herr Dietl kontert, daß solches zu Zeiten, als Lerchenmüller den BA-Vorsitz hatte, auch gängige Praxis war. Im übrigen sei er privat und unerkannt dagewesen, und jetzt möchte man doch einen Termin für die Begehung anberaumen.

Rolf Wilhelms von den Grünen/ALM bittet, als Neuling in diesem Mauschelgeschäft, um Aufklärung, wieso die Verwaltung Briefe des Herrn Dietl an die CSU weiterverteile?

Aber das hat ihm keiner erklären wollen.

ZWECKENTFREMUNG

Hermann Wilhelm, SPD, berichtet aus dem Planungsausschuß: Orleansstraße 45 a – Zweckentfremdung von Wohnungen. Es sollen Büros eingerichtet werden, und die Wohnungsmieter ziehen den Kürzeren. Bezeichnend ist, daß die Betreiber dieser Zweckentfremdung meinten, sie hätten erst nach dem Kauf des Hauses gemerkt, daß da Wohnungen drin wären. Kauf und Sanierung kosten viel Geld, das kann man mit Wohnungsmieten so schnell nicht wieder herausholen. Mit Büromieten rentiert sich's eher, gell? So 60 – 80 Mark pro Quadratmeter sind in Haidhausen neuerdings locker drin.

Der BA ist gegen die Zweckentfremdung. Ausgenommen sei lediglich die Arztpraxis, die seit 1943 drin ist.

HERBERGENABRISS

Wegen der MGS-Pläne, die Herbergen Preysingstraße 62, 64 und 68 abzureißen, wird auf den BA-Beschluß verwiesen, daß man gegen jegliche Veränderung sei, bevor nicht die MGS ihre diesbezüglichen Pläne offenlegt. Der Herr Dietl erinnert sich, daß hierzu eine Informationsveranstaltung geplant ist. Er hat die Verwaltung um einen Terminvorschlag gebeten.

NEUE RENNSTRECKE GEPLANT

Die Verwaltung hat immer noch nicht kapiert, daß die untere Kirchenstraße Einbahnstraße bleiben soll. Eine Zweibahnregelung würde sehr viel Verkehr in Wohnbereiche ziehen. Besonders eine Abbiegemöglichkeit aus dem Johannisplatz über die Kirchenstraße zum Max-Weber-Platz würde die Rennstrecke Grünwald-Unterföhring erst recht attraktiv machen. Sie ist ja schon zu weiten Teilen ausgebaut. Da fehlt nur noch die Planierung des Flaschenhalbes Steinstraße, eine Verkehrsführung nach Norden über den Johannisplatz und nach Süden über den Wiener Platz durch die Steinstraße.

PEINLICH

Peinlich, überaus peinlich wurde es, als ein Vorfall zur Sprache kam, der sich am 1. August vergangenen Jahres im Planungsausschuß des BA ereignet haben soll. Zuerst wird's vornehm umschrieben. Beim Publikum steigt die Spannung.

Da soll also der Herr Vetter von der CSU vorgeschlagen haben, den Herrn Lewy vom Café Wiener Platz nochmals einzuladen. Bei der vorigen Sitzung des Planungsausschusses

hätte sich entgegen der ursprünglichen Selbstdarstellung vom Tagescafé zum Nachtlokal gemausert. Zwischenruf: "Häuslschleicher". Das Lerchenmüllerblatt wäre ja dem Anzeigenkunden Café Wiener Platz geschäftlich verbunden ... Einwand: "Und welche Kneipen inserieren bei HN?" "Und um wieviel teurer sind Anzeigen in 'Wir in Haidhausen'?"

Es werden die Merkwürdigkeiten im Verhalten der Verwaltung bezüglich des Cafés ausgegraben, es geht um Kneipenstopp und daß die CSU bisher für jede Kneipe gestimmt hat, auch mal für linke. Dem Herrn Rusch tut es leid, daß er damals nicht wenigstens gegen das Theater Rechts der Isar gestimmt hat. Kurz, es ist eine munter ausufernde Diskussion mit ergötzlichen Beiträgen, wie ich es an BA-Sitzungen so sehr schätze.

Die sich ausweitende Nebelwand zerteilt Herr Wilhelm, der die damalige Sitzung geleitet hat. Er habe die fraglichen Worte nicht gehört, sonst hätte er ja der Kollegin eine Rüge erteilen müssen. Und ob sich der Herr Vetter nicht entschuldigen wolle?

Aber der Herr Vetter mag nicht. In das allgemeine Gemurre platzt der Herr Lerchenmüller mit dem, was die Frau Klippel gesagt haben



Die Frau Mehl aus der Metzstraße findet viel Beifall, als sie die Ungeheimheiten städtischer Bauplanung aufzeigt. Da werden in der Preysingstraße mit abenteuerlichen Kosten das Übelackerhäusl saniert und unter Verwendung einiger weniger echt alter Balken das Ideal eines Kriechbaumhofes aufgebaut, wie der so und an diesem Ort nicht bestanden hat. Andererseits sollen Herbergen, die ohne Pflege verkommen, aber erhaltungsfähig sind, abgebrochen werden, obwohl sie das Ortsbild bestimmen. Und warum soll dann dieser Teil der Preysingstraße verkehrsberuhigt werden, wenn eh fast keine Wohnhäuser übrig bleiben?

Ich schätze, da wird sowas wie ein Disneyland Haidhausen aufgebaut. Man wird herbergsähnliche Gebäude auf den Deckel der Tiefgarage stellen und teuer als Kunst- und Antiquitätenboutiquen vermieten. Auf der verkehrsberuhigten Fläche gibts dann öfter Straßenfeste mit Freibier und Würstl zwangs dem ach so gewinnträchtigen Haidhauser Flair. Und die letzten Haidhauser können sich dann wie so depperte Indianer im Reservat von Touristen fotografieren lassen, wenn sie sich aus Heimweh blöd saufen.

war Herr Lewy mit Anwalt und Zeugen erschienen. Nun ist auch ein Planungsausschuß öffentlich. Aber das Erscheinen von Betroffenen in Begleitung einsatzfreudiger Juristen hat im letzten Jahr sehr zugenommen und den Unwillen einiger BA-Mitglieder erregt. Jedenfalls war man im Planungsausschuß gegen eine neuerliche Einladung. Hierbei sollen Worte gefallen sein, die in der Folge zu einer Beleidigungsklage des Herrn Lewy (DM 20 000) gegen Frau Angelika Klippel (SPD) führten.

Herr Vetter wird gefragt, ob er die fraglichen Worte aus dem Kollegenkreis hinausgetragen hat. Der meint, er sage garnix, er wär jetzt am Essen. Nun gut, man wird ihm Zeit lassen, mit vollem Mund red't man nicht, also Sitzungspause, bis der Herr Vetter fertig gegessen hat.

Nach der Pause erklärt er, hilfreich assistiert von Herrn Lerchenmüller, daß er das nicht gemacht hätte. Aber die SPDler geben keine Ruhe: Wie es dann käme, daß er vom Klägeranwalt als Zeuge benannt wurde? Ein Anwalt wär ja sein Geld nicht wert, wenn er solche Behauptungen blindlings aufstellen würde.

Jetzt geht erst mal ein allgemeines Hick-Hack los. Das Café Wiener Platz

soll: "Diese Sau will ich nicht mehr sehen." Die Stimmung im Saale steigt. Der Herr Langhein, Besitzer des Weinhäusls am Wiener Platz, bringt eine kleine Einlage: Er schickt einen zufällig kommenden Rosenverkäufer mit einer Blume zur Frau Klippel, wozu Leute aus seinem Umkreis noch allerlei Bemerkungen machen. Aber der Blumenmann, der anscheinend nicht so recht weiß, was das alles soll, wird abgewiesen.

Der Herr Vetter meint noch, er selber habe das dem Herrn Lewy nicht hinterbracht, aber man habe im Kreise der CSU-Fraktion über diese Beleidigung gesprochen.

Irgendeiner wird's dem Herrn Lewy schon gesteckt haben. Der Herr Foida erklärt, daß man im Bezirksausschuß bisher kollegial miteinander umgegangen sei. Dieses Kollegenverhältnis kündige er hiermit dem Herrn Vetter auf.

Nebenbei kommt zur Sprache, daß auch andere dem Cafe Wiener Platz kritisch gegenüberstehende Leute in Prozesse verwickelt sind. Wir werden zu gegebener Zeit darüber berichten.

Ach ja: Der Herr Lewy soll seine Klage gegen die Frau Klippel zurückgezogen haben.

LERCHENMÜLLER MÖCHTE SCHON WIEDER EINE TIEFGARAGE

Die CSU-Stadträte Lerchenmüller und Schottenheim beantragten im Ausschuß für Stadtplanung und Bauordnung die Errichtung einer Tiefgarage an der Elsässer Straße, im Hypopark. Öha. Meinen möchte man, daß der doppelte Otto jedesmal, wenn er Park hört, an Parkplätze denkt. Nun mag ein Tiefgaragenprojekt manchem von der Parkmisere geplagten Anwohner verlockend klingen. Ein Spaziergang um die Postwiese reicht aus, irgend welche Illusionen platzen zu lassen: Die Gegend ist vollgeparkt wie vor dem Bau der dortigen Tiefgarage.

Weil Stellplätze für Kneipen, Läden, Banken oder luxussanierte Dachgeschoßwohnungen nicht mehr abgelöst werden dürfen, brauchen sie Stellplätze in Tiefgaragen. So eine Schicki-Kneipe kann dann locker zehn oder fünfzehn Stellplätze in einer Tiefgarage nachweisen, damit die Kneipe genehmigt wird. Die Gäste fahren zwar nicht in die Tiefgarage, aber dem Gesetz ist Genüge getan, und die Tiefgaragenplätze kann man untervermieten.

Unser Herr Lerchenmüller ist ja sehr am Wohlergehen von Kneipen und Brauereien interessiert. Unvergessen seien seine Bemühungen, aus Haidhausen ein Viertel für Nachtlokale zu machen: Sperrstundengleizeit bis 4 Uhr früh. Gefehlt wär's um die Nachtruhe der Haidhauser, wenn er sich da durchgesetzt hätte. Von den Leuten, die ihn in den Stadtrat gewählt haben, wird ihm wohl keiner dafür seine Stimme gegeben haben. Aber blöd wären sie, wenn sie sich sowas nicht merken würden.

Nachtrag:

Im Bezirksausschuß befragt, sagte Herr Lerchenmüller, daß es die Verwaltung ablehne, den jetzt vorhandenen U-Bahn-Bauschacht mit einer Tiefgarage aufzufüllen. Sie wäre einem dort geplanten Notausgang im Weg. Im Stadtrat, so verkündete der Herr Lerchenmüller triumphierend, hätte eine Mehrheit (CSU, SPD, FDP) gegen die Stimmen der Grünen für einen neuerlichen Planungsanlauf zur Errichtung einer Tiefgarage gestimmt.

Seitens der Grünen/ALM im BA wurde daran erinnert, daß die SPD-Rathausfraktion sehr oft völlig anders abstimme, als was die Haidhauser SPD vertrete. Herr Dietl schien sehr betroffen. Er will sich an die Stadtratsfraktion seiner Partei wenden.

Fortsetzung auf Seite 4

Impressum

HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheint monatlich
Inhaber und Verleger
Verein Haidhauser Nachrichten (bR)
Breisacher Str. 12, 8 München 80

Verantwortlich für Herausgabe
und Redaktion:

KURT PFEILER

Breisacher Str. 12, 8 München 80
448 21 04

Anzeigen (verantwortlich):

Christa Lippel
Breisacher Str. 12, 8 München 80
Telefon 65 33 44

Photos: GILG, BÖHM, BAUER
SCHÖYERER, BOHL

Kontakt für wichtige Mitteilungen:
Regina Schmidt
Breisacher Str. 12, 8 München 80
Telefon 448 39 33

Druck:
Druckerei Weger & Weigert
Kolosseumstr. 6, 8 München 2

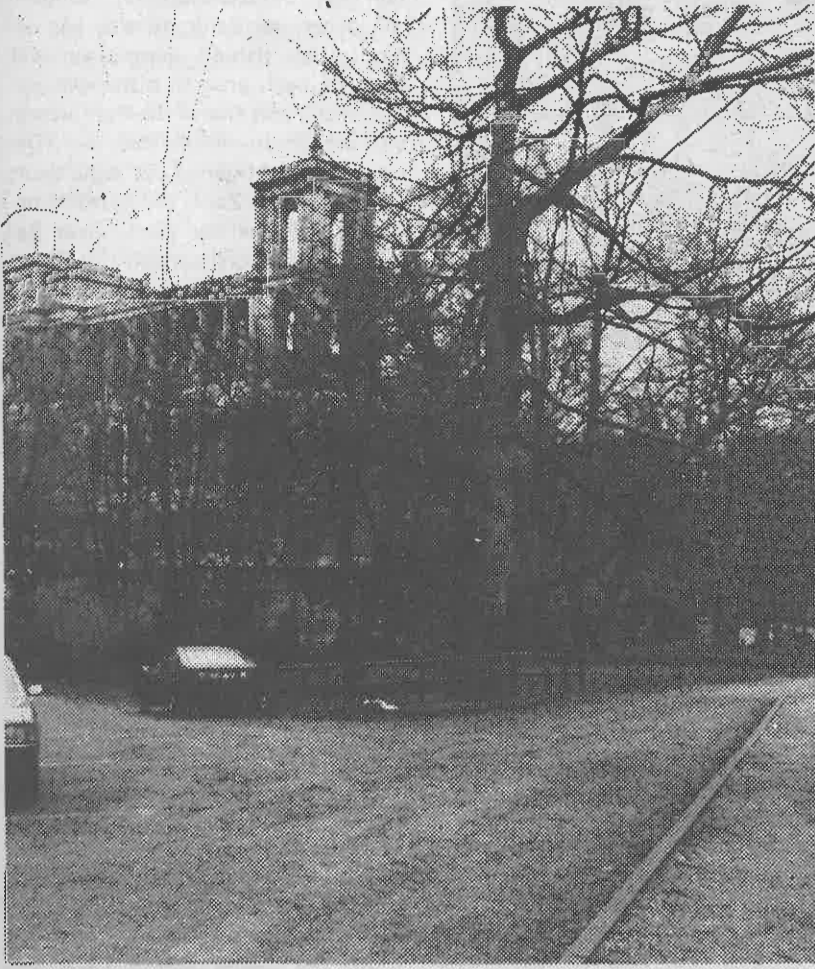
Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden von Mitgliedern des Vereins Haidhauser Nachrichten in ehrenamtlicher Arbeit herausgegeben und hergestellt. Der Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge. Unabhängig von jeder Partei berichtet diese Zeitung vom gegenwärtigen Haidhauser Leben und seinen Traditionen. Sie setzt sich für die Erhaltung Haidhausens als lebenswertes Wohngebiet für die angestammte Bevölkerung ein. Jeder Haidhauser ist zu regelmäßiger oder gelegentlicher Mitarbeit eingeladen.

K.O. BACK'S
backladen
+ Stehcafé

Vollwertbackwaren: 10 Sorten Brot, Semmeln, Fladen, Brezn, Kuchen, Strudel, ...
Naturkost, Ausschank und Verkauf v. Kaffee/Tee
Metzstr. / Ecke Kellerstr.
T. 486969 / Mo. 15.00 - 18.30
Di. - Fr. 10-18.30 / Sa. 9.00 - 13.00
1.2.86, ab 9.00
Eröffnung * *
mit Überraschungen

ISARANLAGEN IN GEFAHR!

LANDTAG WILL TIEFGARAGE/BUNKER



Fortsetzung von S. 1

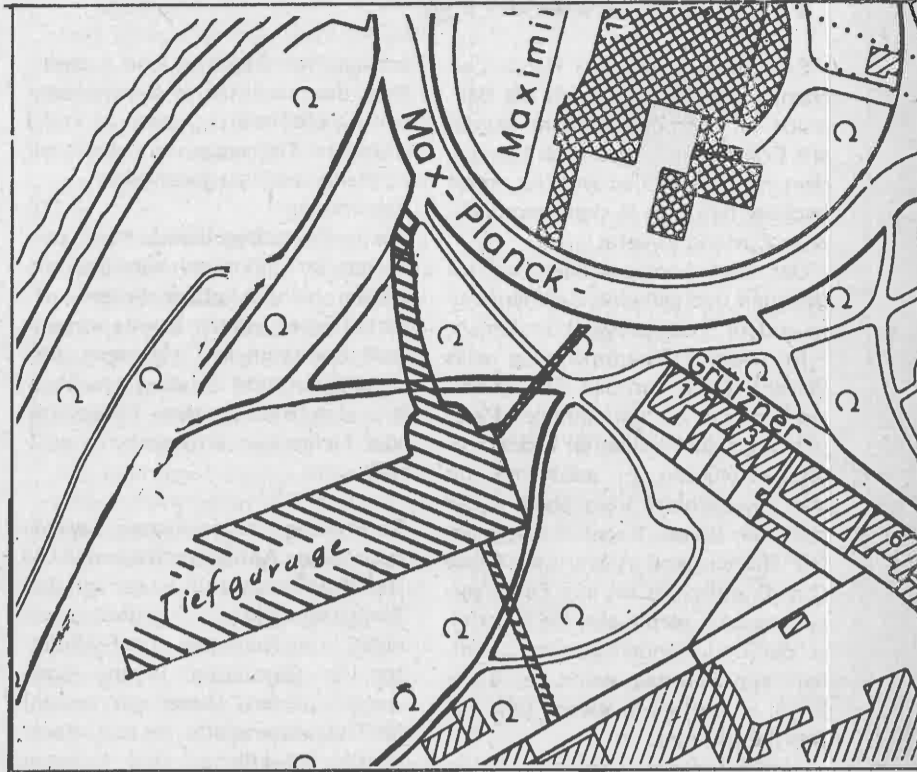
fährdet." Gemeint ist damit, daß durch die notwendige Grundwasserabsenkung der Hang austrocknet und beim nächsten Gewitter weggespült wird. Die Folge ist eine totale Zube-tonierung des ganzen Geländes.

Wüste oder Schlammbad

Ob der Sportplatz, übrigens der meistgenutzte Schulsportplatz Mün-chens, nach dem Bau der Tiefgarage noch vernünftig bespielbar ist, kann man sich ja an Hand der Postwiese ausrechnen. Entweder es ist matschig oder strohtrocken, Gras wächst kaum mehr. Keine Probleme sieht dagegen das Wasserwirtschaftsamt, eine Dienst-stelle des bay. Staates, das ein posit-ives Gutachten für den Landtag er-stellt hat.

Verkehr

Auf völliges Unverständnis trifft das



Projekt, betrachtet man sich eine be-stehende Baustelle in Haidhausen, den U-Bahnhof Max-Weber-Platz. "Die sollen lieber mit gutem Bei-spiel vorgehen, als uns die letzte Grünanlage kaputt zu machen", meint Ursula B., die mit ihren Enkeln oft im Park ist. In der Tat ist es nicht einzusehen, daß plötzlich für den Landtag fast ebensoviele Stellplätze nötig sind, wie für's Gasteig-Kultur-zentrum, just zu dem Zeitpunkt, wo ein Schnellbahnanschluß hergestellt wird.

Auf die Frage, ob sich im nächsten (letzten) Krieg nicht doch eher die Abgeordneten dort einnisten werden, meinte der Pressesprecher des Land-tages: "Im Katastrophenfall sind die Abgeordneten eh alle nicht da, son-dern daheim".

Was tun

Sehr schnell nach den ersten Presse-veröffentlichungen hat sich Empörung in weiten Teilen der Bevölkerung Haidhausens breit gemacht, der Wi-derstand zeigte sich schon in einer Plakatklebeaktion im Park und einer ersten Veranstaltung am 30. Januar (leider nach Redaktionsschluß). In-formationen über weitere Treffen sind bei der Mieterinitiative, Breisa-cherstr. 12 und bei P. Bauer, Tel. 48 46 61 zu erfahren. *peb*

Strafbefehl für Tempo 30

Fortsetzung von S. 1

Im September 1984 hatten doch en-gagierte Bürger eine Plakataktion zum Tempo 30 gemacht. Es wurden Tempo 30-Aufkleber geklebt, um auf die permanente Belästigung der Anwohner durch einige autofahren-de Schwachköpfe vor allem aus dem Kneipenmilieu hinzuweisen. Die G...schwindigkeit sbegrenzung im Stadtteil sollte ein Anfang für eine umfassende Verkehrsberuhigung in den Wohnbereichen sein.

Nun gut, es wurden bei dieser Ak-tion drei „Tempo 30-Kleber“ er-wischt, und zwar von einer Zivil-streife (BMW mit Heckantenne). Es wurde Anzeige erstattet; übrigens von der gleichen Polizei, die die Gehsteigparker geflissentlich igno-riert und das Verkehrschaos im Vier-tel als „gesellschaftliches Problem“ bezeichnet. Mit der Klebeaktion müssen wir am Fundament unseres freiheitlich demokratischen Staates gerüttelt haben, ohne es zu wissen, denn nicht grundlos landete unsere Anzeige beim obersten Münchner Polit-Staatsanwalt Meyer-Staudte.

Spätestens die Hausdurchsuchung, generalstabsmäßig vorbereitet, bei den drei Angeklagten machte uns klar: Irgend jemand aus unserem Rechtsstaat nimmt unsere Kleberei sehr, sehr ernst. Übrigens: Die Haus-durchsuchung war für die Ermittler natürlich ein Flop, da mindestens vier Wochen zu spät. Eine Ladung des Herrn Polit-Oberstaatsanwaltes Meyer-Staudte zeigte uns, mit wel-cher Liebe gegen uns ermittelt wor-den ist: Ein Bildband mit mehr als 50 Fotos zeigte uns unsere Klebe-arbeit aus allen möglichen Perspek-tiven. Vor lauter Begeisterung sind auch Klebearbeiten fotografiert wor-den, die nachweislich schon vier Wo-chen vor unserer Aktion geklebt wa-ren. Aber um diese Feinheiten ging es Herrn Meyer-Staudte gar nicht.

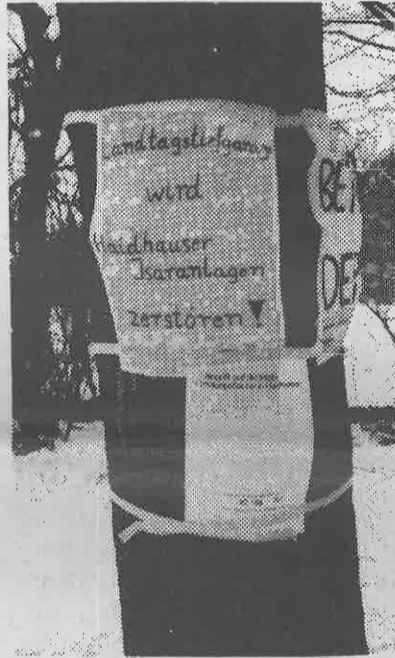
Er machte uns wortreich klar, was sich so zusammenfassen läßt: Ent-weder ihr nennt die übrigen Leute, die mit euch die Tempo 30-Schilder geklebt haben, und eure Strafe wird reduziert, oder ich brumme euch gesamtschuldnerisch eine Strafe stellvertretend für die anderen auf. Der typische Anwendungsfall einer Dreisatzaufgabe: Ein Kleber klebt an einem Abend 80 Plakate und er-hält eine Strafe von 1800.- DM. Wel-che Strafe kriegen 40 bei 80 Plaka-ten? So einfach ist die Rechtsfin-dung.

Ein Einspruch gegen das so gefun-dene Strafmaß würde die Strafe in den Bereich der Vorstrafe anheben (mehr als 90 Tagessätze), ließ der Politstaatsanwalt durchblicken. Ein ordentliches Verfahren, durch Ein-spruch herbeigeführt, würde nämlich eine öffentliche Verhandlung bedeuten, und das wollte der Herr Polit Meyer-Staudte dann doch wieder nicht. Eine spätere Einschätzung un-serer Rechtsanwälte zur Situation ergab: „Der macht das immer so und kommt damit auch durch.“ Münchner Verhältnisse.

Ergebnis: Drei Strafbefehle wegen gemeingefährlicher Sachbeschädi-gung in fortgesetzter Mittäterschaft: 3 x 60 Tagessätze a 30.- DM, also 3 x 1800.- DM.

Nun gut, jetzt hat die Stadt „Tempo 30-Schilder“, nein, nicht plakatiert, sondern aufgestellt, und das ist der feine Unterschied.

Die Haidhauser Nachrichten mei-nen: Weg mit den extrem teuren Strafbefehlen für die Vorkämpfer von Tempo 30 (flächendeckend) in Haidhausen! Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, statt dessen bei der nächsten Ordensverleihung un-sere „Tempo 30“-Initiatoren mit dem Orden „München leuchtet“ zu dekorieren – und die Materialko-sten der Klebeaktion zurückzuerstat-ten!



Atombunker

"Die Tiefgarage soll so ausgestattet werden, daß sie im Katastrophen-fall der Haidhauser Bevölkerung als öffentlicher Schutzraum zur Verfü-gung steht", heißt es in einer Presse-information des bay. Landtages.



Bezirksausschuß Fortsetzung

Er erinnerte übrigens Herrn Lerchenmüller daran, daß, als die Baugrube im Hypopark geplant wurde, alle Fraktionen — also auch Lemü — dem nur zustimmen wollten, wenn nachher der Park in den ursprünglichen Zustand versetzt wird.

Der Herr Lerchenmüller hat nur gelächelt und gemeint, daß heute eine andere Situation wäre als damals.

In diesem Zusammenhang wies Werner Walter von den Grünen darauf hin, daß die vorhandenen Parkplätze für die Haidhauser locker ausreichen würden. Er selbst hat das eher zweifelhafte Vergnügen, in der Nähe des Blauen Engels zu wohnen. Die überwiegend auswärtigen Gäste (Landkundschaft bis aus Tirol) verparken (und verpieseln) die Gehsteige der umliegenden Straßen gründlich. Am Sonntag, wenn der Blaue Engel zu hat, gibts abends sehr viel freien Parkraum.

Alle Erfahrungen sprechen dafür, daß Tiefgaragen keine Lösung des Parkchaos sind. Sie ziehen nur noch mehr Verkehr ins Viertel. Mit Tiefgaragen werden Millionen verpulvert, die mit dem Ausbau eines attraktiven Nahverkehrsnetzes besser angelegt wären. Nun haben sich aber riesige Gelder aus Stellplatzablösungen angesammelt, die nach Bürokratenbrauch — ob sinnvoll oder nicht — eben verbaut werden müssen.

Einstimmig angenommen wurde folgender Antrag der Grünen/ALM:

Der Bezirksausschuß Haidhausen be-

antragt, vor Abschluß und Auswertung des unmittelbar bevorstehenden Parklizenzierungsversuchs keine weiteren Tiefgaragen im Stadtteil zu planen oder zu genehmigen.

Begründung:

Die in Kürze beginnende Parklizenzierung in Haidhausen wird über die bislang nicht klärbare Frage Aufschluß geben, ob der bereits vorhandene Parkraum in Tiefgaragen, Abstellplätzen und Straßen Haidhausens den Bau weiterer Parkplätze oder Tiefgaragen erforderlich macht oder nicht.

Einstimmig angenommen wurde auch dieser Antrag der Grünen/ALM: Der Bezirksausschuß beantragt, daß Tiefgaragenplätze grundsätzlich nicht zum Nachweis von Stellplätzen für Gaststätten herangezogen werden dürfen. Dieses gilt sowohl für Tiefgaragenplätze, die mit öffentlichen, öffentlichen und privaten als auch privaten Mitteln erstellt werden.

Begründung:

Der Bezirksausschuß Haidhausen ist nach langjähriger Beobachtung der Überzeugung, daß Tiefgaragenplätze zwar die im Stadtteil unerwünschte Neueröffnung von Gaststätten fördert, daß die Tiefgaragenplätze jedoch nicht von den Gästen der Gaststätten, teils wegen der Entfernung zu den Gaststätten, teils wegen technischer Gründe (Verschleißanlagen der Tiefgarage) angenommen werden.



Fortsetzung von Seite 1

BA IM ANGRIFF

11. Mann/Frau kommt ganz einfach hin: Mann/Frau fährt zunächst ins Cafe Wiener Platz und holt sich den Schlüssel für das schwenkbare Garagentor und für die ebenfalls verschlossene Duplex-Garage ab. Dann fährt Mann/Frau entweder mit dem Auto die Steinstraße hinunter bis zur Preysingstraße, dann rechts herunter die Preysingstraße über die Pütrichstraße in die Kellerstraße, von der Kellerstraße durch die Holzhofstraße hindurch und schließlich in die untere Preysingstraße. Dann schließt er/sie sich die Tiefgarage auf und dann die Duplex-Garage, und dann wandert er/sie zurück in die Schankwirtschaft. Einfach, nicht? Man kann aber auch die Innere Wienerstraße Richtung Gasteig, dann durch die Stubenvollstraße und die untere Preysingstraße hinauf bis fast zum Stöpsel und hinein in die Tiefgarage fahren ... s.o. Man kann's aber auch lassen ...

Tja, und bei dieser Antwort ist dann der Bezirksausschuß ausgeklint und hat einstimmig die Dienstaufsichtsbeschwerde beschlossen.

Der politische Hintergrund

Seit vielen Jahren will die Haidhauser Bevölkerung, sofern sie sich, wie beispielsweise auf Bürgerversammlungen, zu Wort meldet, mit überwältigender Mehrheit verhindern, daß aus Haidhausen ein Vergnügungsviertel wie Schwabing wird, mit allen negativen Folgen hinsichtlich Dreck, Verkehr, Lärm, verschärfter Haus- und Mietspekulation, Kriminalität usw.

Aber erst seitdem nach dem letzten Wahlergebnis die CSU mit ihrem Stadtrat Lerchenmüller als Vorsänger aus den verantwortlichen Positionen des Bezirksausschusses verdrängt wurde, hat sich die jetzige Mehrheit, SPD und Grüne/ALM, zum energischen, konsequenten Fürsprecher der Ableh-

REVOLUTION IN SPANIEN

Die letzte umfassende Revolution in Europa begann im Juli 1936 in Spanien. Anarchisten prägten den Verlauf und die Ziele der gesellschaftlichen Umwälzung.

Das nun vorliegende Buch **REVOLUTION IN SPANIEN** gibt eine ausführliche Darstellung jener Ereignisse; es berichtet von den Erfolgen und den Fehlschlägen der Anarchisten, von ihren Unterstützern und ihren Gegnern, und es analysiert das Scheitern der Revolution. Abgeschlossen wird das Buch mit einem Exkurs über die Frau in der Spanischen Revolution. Das Buch umfaßt 160 Seiten und kostet 16,- Mark.

Das Buch ist erhältlich in folgenden Haidhauser Buchhandlungen: Schubert, Wörtstraße 18, Trampelpfad, Elsässerstraße 15 oder direkt über den ab Verlag, Weißenburgerstraße 17, 8000 München 80

nung weiterer Kneipen in Haidhausen (wir haben inzwischen wahrscheinlich schon über 300) gemacht. Nur die Verwaltung scheint nicht verstehen zu wollen, daß die Zeiten des Faust-, sprich Geld-Rechts und der CSU-Spezialwirtschaft in Haidhausen abgeläutet werden soll.

Politischer Skandal?

Mit ihren vielen bisher noch undurchsichtigen Aspekten sind die Entstehungsgeschichte und der Betrieb der Speise- und Schankwirtschaft Cafe Wiener Platz inzwischen zu einem Politikum geworden, das bereits den Stadtrat zu beschäftigen beginnt. Daß der CSU-Stadtrat Lerchenmüller über seine Geschäftsführereigenschaft des Anzeigenblatts "Wir in Haidhausen" an der Existenz dieser Speise- und Schankwirtschaft durch eine halbseitige Anfeige auch wirtschaftlich teilhat, ist nicht nur eine kennzeichnende Verzerrung dieser Angelegenheit ...

Rohrkrepierer?

In der Sitzung des Kreisverwaltungsausschusses vom 21. 1. 86 im Rathaus in Anwesenheit von OB Kronawitter und Herrn Gauweiler (Leiter des Kreisverwaltungsreferats KVR) stand die Speise- und Schankwirtschaft Cafe Wiener Platz auf der Tagesordnung. Nach einem von der Fraktion der SPD und der Grünen/ALM beschlossenen Auftritt des stellvertretenden BA-Vorsitzenden Dr. Wilhelms, der zu der Angelegenheit aus der Sicht des Haidhauser BA Stellung nahm, und nach Unterstützung durch die Sprecherinnen der SPD und der Grünen/ALM äußerte selbst Graf Preysing von der CSU an der Beschlussvorlage des Kreisverwaltungsausschusses hinsichtlich der Stellplätze Bedenken, so daß gegen die Stimme eines Herrn Brunner, der keiner der genannten Parteien angehört, die Abstimmung über den von der Gauweiler-Behörde vorgelegten Beschluß verschoben wurde: wegen der nicht geklärten Stellplatzfrage und wegen der nicht ausreichend behandelten Bürger- bzw. BA-Anträge.

Einer kleinen Sensation allerdings ähnelte der Auftritt eines Direktors des Planungsreferats, den Herr Gauweiler sozusagen aus dem Hut zauberte: Dieser Direktor (und das ist doch einiges) kam nun tatsächlich erstmalig mit Zahlen — allerdings nicht mit denen der Stadtteilbücherei, sondern mit denen der Bank, die aber vor vielen, vielen Jahren ausgezogen war und die nach unseren bisherigen Recherchen nicht einmal die Vornutzerin vor der Stadtteilbibliothek war. Damit aber nicht genug: Er sagte deutlich, daß diese Zahl, 167 Quadratmeter Nettofläche der Bank, dem Bezirksausschußvorsitzenden Franz Dietl, und damit dem Bezirksausschuß Haidhausen, schriftlich mitgeteilt worden sei.

Hat demnach der Vorsitzende Dietl den Haidhauser Bezirksausschuß wesentlich/unwissentlich an der Nase herumgeführt und ist deshalb unmittelbar vor Abstimmung über die Dienstaufsichtsbeschwerde auf dem Klo verschwunden? (Die Haidhauser Nachrichten berichteten detailliert hierüber) Oder stellt sich ein ausgewachsener Regierungsdirektor hin und erzählt öffentlich die Unwahrheit — in Anwesenheit der Presse, des Herrn Gauweiler und des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München? Und das mit dem Ergebnis, daß der Haidhauser Bezirksausschuß wie "blöd" und die Verwaltung "astrein" dasteht? Oder fällt irgend jemandem noch eine dritte Möglichkeit ein, oder wird hinter der Bühne diese dritte Möglichkeit bereits in fiebriger Hast nach-vorbereitet?

Man darf gespannt sein, wie es weitergeht im Kampf der Haidhauser Bürger, insbesondere der vom Wiener Platz, gegen die völlige Verkneipung ihres Stadtteils und des Haidhauser Bezirksausschusses um seine Selbstachtung. In jedem Fall: Der Oberbürgermeister hat den Bezirksausschuß wissen lassen, daß die Angelegenheit dienstaufsichtlich überprüft wird. Und wir bleiben am Ball ...

P.S. Vor zwei Monaten hat der Bezirksausschuß Schwabing aus Protest gegen die Ignoranz der Verwaltung seine Sitzung aufgelöst (Schwabinger Anzeiger vom 28. 11. 85).

H.St.

THEO FUCHS GEDANKEN VOR DEM UNTERGANG

DEMNÄCHST

HAIDHAUSER KISTLER GmbH
und Konsorten

Schreiner Möbel aus selbstverwalteten Betrieben

Ausstellung, Beratung und Verkauf im Laden
Di - Fr 12 - 18 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr
Pariser Straße 29, 8 München 80, 089/448 46 10

Schreinerei in Selbstverwaltung (Werkstatt)
Mo - Fr 8 - 12 Uhr und 13.30 - 17 Uhr
Pariser Straße 25, 8 München 80, 089/4484610

Außerdem haben wir: Holzspielzeug und Lampen



buchhandlung schubert

Wörtstraße 18
8000 München 80
☎ (089) 4484557

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰
Sa 9⁰⁰ - 13⁰⁰



Hypopark = Parkgarage?

Unter dem Hypo-Park eine zweigeschossige Tiefgarage?
 Die Haidhauser mit gezielten Falschinformationen hinter Licht zu führen, müssen sich die Haidhauser CSU-Stadträte Lerchenmüller und Schottenheim vorwerfen lassen. In einer Presseerklärung stellen sie einen Beschluß des Stadtplanungsausschusses so dar, als hätte sich der Stadtrat für den Bau einer Tiefgarage unter dem Hypo-Park ausgesprochen. Die Presseerklärung der CSU-Stadtratsfraktion im Wortlaut:

CSU setzt die Planung einer neuen Tiefgarage in Haidhausen durch. Der Antrag der CSU-Stadträte Lerchenmüller und Schottenheim auf Planung einer neuen Tiefgarage in Haidhausen wurde vom Stadtrat am 15. Januar 1986 gegen die Grünen beschlossen.

Auf der Fläche der U-Bahn-Haltestelle an der Elsässer Straße soll eine zweistöckige Tiefgarage gebaut werden. Dort soll auch eine Doppelnutzung nachts für die Anlieger, tagsüber teilweise für Lehrer und Studenten der Kath. Stiftungsfachhochschule ermöglicht werden. Diese Garage ist dringend notwendig, um die unerträgliche Parksituation für die Haidhauser Bürger zu verbessern und die vorgesehene nächtliche Parklizenzierung zu ermöglichen.

Die beiden CSUler hatten im Juli 85 einen Antrag auf Bau einer Tiefgarage unter den Hypopark gestellt. Vom Planungsreferat wurde jetzt eine Beschlüßvorlage gefertigt, in der der Bau der Tiefgarage lediglich aus technischen Gründen abgelehnt werden sollte. Dagegen stellte Lerchenmüller einen Änderungsantrag, dem bis auf die Stadträte Otto (SPD) und Joachim Lorenz und Thomas Ködelpeter von der Fraktion Grüne/ALM alle übrigen Mitglieder des Stadtplanungsausschusses zustimmten. Überraschend die Ortskundigkeit der SPD-Fraktion. Sie läuft immer noch der von der CSU-Fraktion vertretenen Verkehrsberuhigungskonzeption – Tiefgaragen sind das beste Mittel gegen die Parkplatzmiserie – nach. Auch der Informationsfluß zwischen der SPD-Fraktion im Haidhauser BA und den SPD-Stadträten, sieht man einmal von StR Otto ab, kommt eher über den CSU-Stadtrat Lerchenmüller als über die eigene Basis.

Was wurde eigentlich im Planungsausschuß des Stadtrats beschlossen, das die CSUler berechtigen könnte, ein Loblied auf die von ihnen durchgesetzte Tiefgarage zu singen? – Ein Untersuchungsauftrag! Kein Wort

vom Bau einer Tiefgarage. In dem von Lerchenmüller/Schottenheim gestellten und von CSU/FDP/SPD akzeptierten Änderungsantrag werden Planungsreferat, Kommunalreferat und Baureferat aufgefordert, die planungsrechtlichen, rechtlichen und technischen Voraussetzungen für den Bau einer TG unter dem Hypopark zu untersuchen. Ob die Tiefgarage tatsächlich gebaut oder ob die Grün- und Spielfläche in ihrer jetzigen Gestalt erhalten bleibt, kann erst nach Vorlage der Untersuchungen in einigen Monaten entschieden werden.

Tiefgaragen als das Allheilmittel gegen die offenkundigen negativen Aufwertungsfolgen (Kneipenverkehr) drohen, wie in dieser Ausgabe mehrfach beschrieben, auch an vielen anderen Stellen: unter der Schulanlage hinter dem Hofbräu, hinter den Herbergen in der Preysingstraße (40 Plätze), in der Pariser Str. 8 und 12. Das Verkehrsberuhigungskonzept Haidhausen soll, wenn es nach dem Willen der CSU und MGS geht, kurz vor seiner Einführung durch Beschlüsse, im ganzen Viertel kleinere und größere Tiefgaragen zu bauen, unterlaufen werden. Die Benutzung oder gar das Umsteigen auf U- und S-Bahn, Tram und Busse oder gar aufs Radl wird durch ein engmaschiges Angebot von Tiefgaragenabstellplätzen konterkariert.

Es ist zu hoffen, daß sich die Haidhauser und der Bezirksausschuß mehrheitlich gegen die weitere Zerstörung der beliebten Grün- und Spielfläche an der Elsässerstraße durch den Bau einer zweistöckigen Tiefgarage zur Wehr setzen. Um von der Plage nächtlich per Auto anreisender Kneipenbesucher befreit zu werden, reichen ein "Kneipenstop" und eine rigoros kontrollierte Parklizenzierung für das gesamte Viertel.

kö



Nutzung des Kriechbaumhofs

Im Sanierungsgebiet Haidhausen geht ein Bauwerk seiner Vollendung entgegen, die "Wiedererrichtung des historischen Kriechbaumhofes". Vom Stück für Stück abgetragenen Bauernhof gingen lediglich einige Holzbalken in den ansonst komplett neuerrichteten Bau ein. Von "Wiedererrichtung" kann also keine Rede sein. Auch die Kosten liegen weit über denen eines doppelt bis dreifach so großen Wohnhauses. Wir fragen uns, ob der Preis für die Errichtung eines Holzhauses im alten Stil noch zu vertreten ist, oder ob Mittel nicht sinnvoller eingesetzt hätten werden können. Außerdem ist es mit den Interessen des Sanierungsviertels schwer zu vereinbaren, dem Deutschen Alpenverein die Alleinnutzung zu übertragen. Die Haidhauser Gruppen und Initiativen wurden über ihre Nutzungsinteressen nie befragt.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, am 29. 1. 86 soll im Stadtplanungsausschuß über die Finanzierung und künftige Nutzung des wiedererrichteten Kriechbaumhofes im Sanierungsgebiet Haidhausen vorberaten werden.

Das Planungsreferat hat in seiner Beschlüßvorlage für dienicht öffentliche Sitzung zu erkennen gegeben,

daß eine Nutzung durch den Deutschen Alpenverein möglicherweise mit dem Sanierungszweck nicht vereinbar ist. Auch ich frage mich, ob bei der Vergabe von Einrichtungen für soziale und kulturelle Zwecke anders verfahren werden kann als bei der Vergabe von sanierten bzw. neuerrichteten Wohnungen, die von der MGS mit Städtebauförderungsmitteln finanziert und nur mit sanierungsbetroffenen Mietern belegt werden dürfen. Auch die Nutzungsberechtigten von mit StBauF-Mitteln errichteten Häusern müssen m. E. dem Sanierungszweck entsprechen. Der Deutsche Alpenverein ist aus diesem Grund wohl kaum als eine im Sanierungsgebiet Haidhausen tätige Gruppe und damit auch nicht als Sanierungsbetroffener anzusehen.

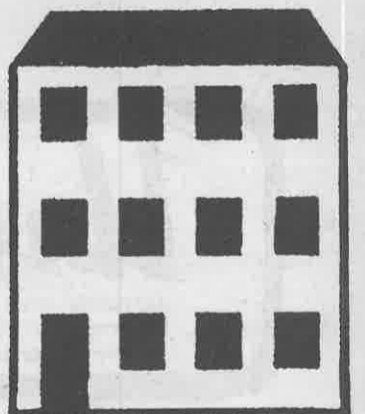
Mir sind einige Haidhauser Gruppen bekannt, wie die "Alleinerziehenden Mütter e.V.", die "Haidhauser Nachrichten" und die "Pfadfinder", die Interesse an einer Nutzung des Kriechbaumhofes haben. Vielen seit längerem im Stadtviertel aktiven Gruppen ist die Möglichkeit der (Mit-)Nutzung des Kriechbaumhofes nicht bekannt.

Vor einer Stadtratsentscheidung sollte der BA 14 nochmals mit dieser Frage befaßt werden. Damit alle

interessierten Gruppen des Viertels eine gleiche Chance haben und sich möglicherweise auf ein gemeinsames Nutzungskonzept einigen können, sollte dem BA 14 geraten werden, den TOP "Künftige Nutzung des Kriechbaumhofes durch Haidhauser Gruppen" öffentlich bekanntzumachen.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie, Herr Oberbürgermeister, das Planungsreferat veranlassen würden, den Entscheid über die künftige Nutzung des Kriechbaumhofes unter Berücksichtigung meines Verfahrensvorschlags zurückzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
 Thomas Ködelpeter (Stadtrat)



SATHI
 Asiatische Spezialitäten

Kirchenstraße 32
 8000 München 80
 Telefon: (0 89) 48 45 04

Geöffnet:
 Dienstag - Freitag 10.00-13.00,
 15.00-18.00; Samstag 10.00-13.00



plant • verkauft • baut

Solaranlagen
 Heizungen
 Kachelofeneinsätze
 Energieberatung

REA GmbH · Holzstr. 2 · 8 München 5 · Tel. (089) 2607333

JOKER. HIFI-SPEAKERS

Die Firma für Lautsprecher.

WIR BIETEN:

- Riesenauswahl: Über 300 Typen
- Günstige Preise: Kombinationen von DM 80,- bis 2200,-
- Fachkundige Beratung, Vorfürmöglichkeit
- Ausführliche Bauvorschläge für über 200 Boxen
- Aktiv-Bausätze, elektronische Frequenzweichen
- Alles nötige Zubehör, Gehäuse-Bausätze, Holzzuschnitt
- HIFI-Reparaturen & Service



8000 München 80, Sedanstr. 32, Postfach 80 09 65, Tel. (0 89) 4 48 02 64

W&W
 Offsetdruckerei
 Weger & Weigert

Wir stellen Drucksachen jeder Art im bewährten Offsetverfahren her. Ein- oder mehrfarbig. Für den Privat-, Geschäfts- und Industriebedarf.

M. Weger & B. Weigert
 Kolosseumstraße 6, Ausgang II
 8000 München 5
 Telefon 089/ 2 60 38 95

Haidha



Theater ü. d. Landtag

Zef

STOPPT DIE WAN!

-LOFT-

DREHLEIER

THEATER ÜBER DEM LANDTAG
ab 9. Februar (Premiere), Mi - Sa
20.30 Uhr
"Der Wetterpilot" von Gert Heydenreich, Regie: Karin Heym

Februar
1986

MO
Di
Mi
DO
FR
SA 1
SO 2

**THEATER
RECHTS DER ISAR**

Tel. 448 36 57
Wörthstraße 9

außer Mo 20.30 Uhr: DARIO FO/
FRANCA RAME - OFFENE
ZWEIERBEZIEHUNG
Regie: Hartmut Baum; mit: Biggi
Freyer-Olschanowsky, Joachim
Schmahl

3
4
5
6
7
8
9

DREHLEIER, Balanstr. 23
Telefon 48 43 37, S-Bahn Rosen-
heimer Platz

1. Februar - 16. Februar, täglich
außer Montag

"Black out" - "Revuekabarett",
"Land des Hechels"

18. Februar - 8. März

Jörg Maurer - Kabarett "Neues aus
der Gruft"

10. Februar

Rosenmontagsfest

Beginn jeweils 20.20 Uhr, das Lokal
öffnet um 19 Uhr

TRANSART - KUNSTZENTRUM

20. 2. Heita Copony - Ausstellungs-
eröffnung, 20 Uhr, Eintritt frei

21. 2. - 4. 4. Poesie der Seele -
Heita Copony Ausstellung, Visionä-
re Malerei, Mo - Fr 14 - 18.30 Uhr,
Sa 10 - 12 Uhr, Eintritt frei

Jeden Mittwoch, 20 Uhr - Jour fix
Begegnungen, Gespräche, Spiel,
Aktion; Jeweil ein Miniworkshop
mit Künstlern der verschiedensten
Richtungen, ohne festes Programm,
aber mit Rahmenthemen
Ismaninger Straße 19, Tel. 470 6309

10

11

12

13

14

15

16

LOFT, Krich
7. 2. - 11. 2.
"Fasching im L
your head", F
Bühne und De
Beers u. Rich
14. 2., 20 Uhr
"Drumtrio" in
mit G. Chenes
Brown
20. 2. - 15. 3
Ausstellung "I
bin Beers und
in ihrer eigene
tion, Eröffnurf

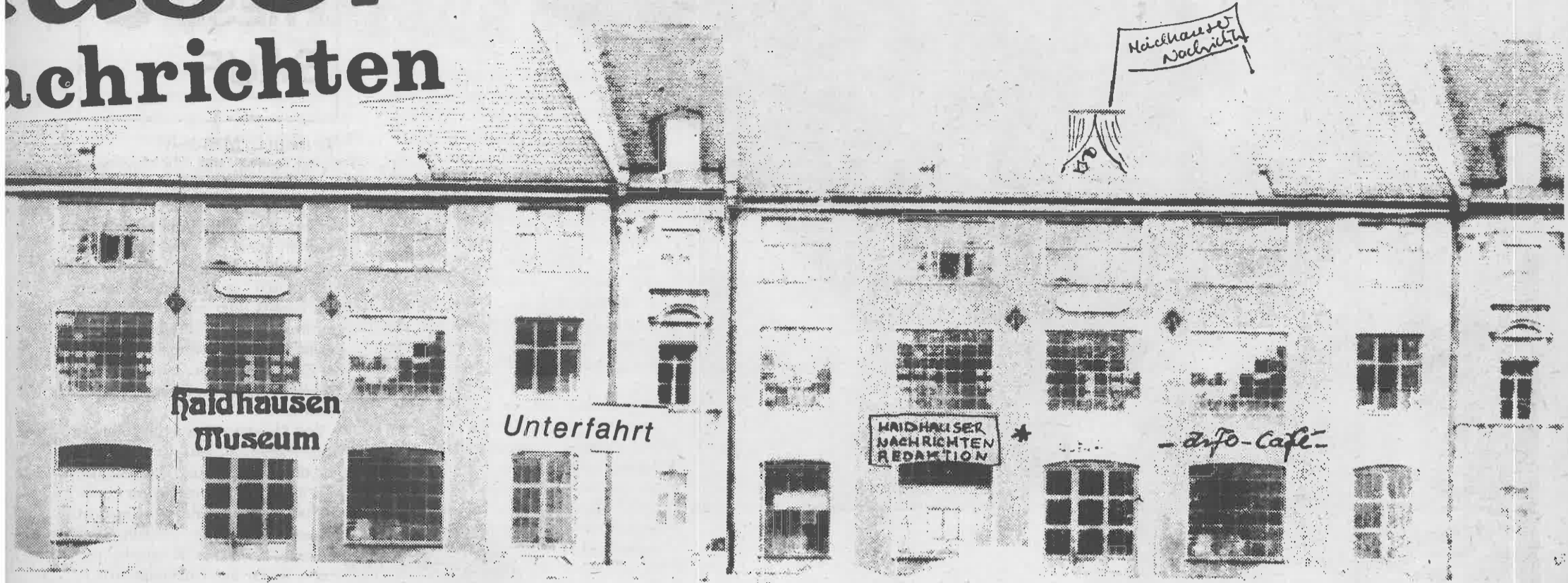
Unterfahrt
Jazzclub mit Galerie in
Haidhausen - Geöffnet ab
19 Uhr - Montag Ruhetag
Kirchenstraße 96
8000 München 80
Tel. 089/448 27 94

keyno
Mittagstisch täglich
außer Samstag 11.30 - 14.30
À la carte täglich
18.00 - 23.00
**VEGETARISCHES
RESTAURANT**
Haidhausen
Steinstraße 42
Telefon 448 73 56

KYTARO
Immer (Kloster) 36
Haidhausen
geöffnet:
täglich ab 17 Uhr
Tel. 480 11 76

Gasthof
Zum Kloster
Bei uns gibt's:
Verschiedene Frühstücke
und französische Crêpes
Lockeres Essen
Prayingstr. 77, in München-Haidhausen, Telefon 448 44
Wir haben offen von 10^h bis 1^h, täglich außer So!

Haidhauser Nachrichten



LOFT
Kirchenstraße 15
20 Uhr
oft mit "Dancing in
ilme Videos, Disco ...
koration von Robbin
rd Watkinson

Loft
vier, C. Haywarth, R.

Mi, Do 14 - 19 Uhr
Fr, Sa 18- 21 Uhr
"uschar" von Rob-
Richard Watkinson
n Faschingsdekor-
g 20. 2., 20 Uhr

17
18
19
20
21
22
23

UNTERFAHRT,
Kirchenstraße 96, Tel. 448 27 94

2. Salsa Night: Papa Caliente, Samba-Bossa Nova, Calypso, Tango
2. 11 Uhr Jazzfrühschoppen/21 Uhr Jam Session
2. Götz Tangerding Trio feat. Götz Tangerding (p), Christian Stock (b), Rudi Roth (dr)
2. Hermann Breuers Blue Bone feat. Hermann Breuer (tb), Peter O'Mara (git), Peter Bockius (b), Wolfgang Haffner (dr)
2. Ernst Kreuzmair/Rudi Bücklein (piano-duo)
- 7./8. 2. Salsa-Fasching: Grupo Irazu
9. 2. ab 11 Uhr Jazzfasching mit Earcondition
- 9./10. 2. Brasilianischer Carnaval: Pery dos Santos' Orquestra infernal
11. 2. Brasilianischer Kehraus: Samba Tuque/Rio (ab 18 Uhr)
12. 2. geschlossen
13. 2. folgt
- 14./15. 2. Sondergastspiel: Hannes Beckmann's Sinto
16. 2. 12 Uhr Jazuführschoppen / 21 Uhr Jam Session
- 18./19. 2. Stargastspiel: Clifford Jordan (ts)/USA & Band, feat. Horace Parlan (p), Isla Eckinger (b) Klaus Weiss (dr)
20. 2. New Jazz: Ernst Ludwig Petrowsky (as, cl), Tony Coe (ts, cl), Ali Haurand (b), Tony Oxley (dr)
- 21./22. 2. Orgelspiele: Barbara Dennerlein Quintet, feat. Jürgen Seefelder (ts), Lance Burton (as), Hermann Breuer (tb), Joe Nay (dr)
23. 2. 11 Uhr Jazzfrühschoppen/21 Uhr Jam Session
25. 2. Big Band in Concert: Rene Walden Big Band
- 26./27. 2. Sun Dial feat. Peter O'Mara (git), Rocky Knauer (b), Bill Elgart (dr)
28. 2. Jazztrain Munich's Main-stream Classics

24
25
26
27
28

MÜNCHNER LITERATURBÜRO
Milchstr. 4

Montag, 3. 2., 15 Uhr: Montagswerkstatt des SeniorenBuchverlages
Autorengespräche im Februar:
Freitag, 7. 2., 19 Uhr: 388. Autorengespräch mit Peter Prosi: "Alcazar in der Traumwelt" – Abenteuerroman aus Traumgeschichten
Freitag, 14. 2. 19 Uhr: 389. Autorengespräch mit Eckard Pfeifer: "Zur Architektur der Worte" – auf jeden Fall Prosa, wenns ganz schlimm kommt, auch Lyrik
Freitag, 21. 2., 19 Uhr: 390. Autorengespräch mit Michael Basse: "Etappen II" – Lyrik
Freitag, 28. 2., 19 Uhr: 391. Autorengespräch mit Frank Schubert: "wir sind alle Selbstmörder" – Prosa

ARCHE NOVA im Hofbräukeller am Wiener Platz, Tel. 50 98 14
Freitag, 28. Februar, 19.30 Uhr:
Lesung: Franz Xaver Paul, Oskar Loy, Maria J. Nußbaumer
Ausstellung: Franz Xaver Paul
Musik: Haidhausener Damenchor (Nostalgie)
Leitung: Andreas Scheppach
Motto: „Dahoam am Kanapee“

TORKISCH-KURSE FOR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

15 Abende je 2 Stunden DM 75,-
Schüler und Studenten DM 50,-

Die Kurse finden von 19.00 bis 20.30 h statt. Bei genügend Interessenten evtl. auch vormittags.

Erster gemeinsamer Treff zur Gruppeneinteilung:

MONTAG, 3. FEBRUAR, 19.00 Uhr,
Rosenheimerstraße 123

Anmeldung: Arbeitskreis Ausländerfragen Haidhausen
Rosenheimerstr. 123
8000 München 80
Tel.: 48 45 42

ZUR ALTEN KNEIPE
GEMÜTLICHE HAIDHAUSER
KNEIPE MIT GUTEM ESSEN
von 18 bis 23.30 Uhr
geöffnet von 18 bis 1 Uhr

8000 München 80
Kirchenstraße 38
Tel 448 28 38
Service Yvonne!!!

DER FRIEDL
täglich wechselnde Menüs

MO – FR von 12.00 bis 25.00 Uhr geöffnet
FRANZÖSISCHE KÜCHE 12.00 – 14.30
+ 18.30 – 23.30 Uhr

SA + SO von 19 bis 25.00 Uhr geöffnet
INDISCHE KÜCHE bis 23.30 Uhr

WEINLOKAL-RESTAURANT
GRAVELLOTSTR.14, NAHE OSTBAHNHOF, TEL: 448 14 04

La Marmite

Menüs zwischen
DM 13.50 und 18.50
Montag: Fisch
Dienstag: Vegetarische Gerichte
Donnerstag: Couscous

München 80, Lilienstr. 8, Tel. 48 22 42
Mo.- Fr ab 19 Uhr

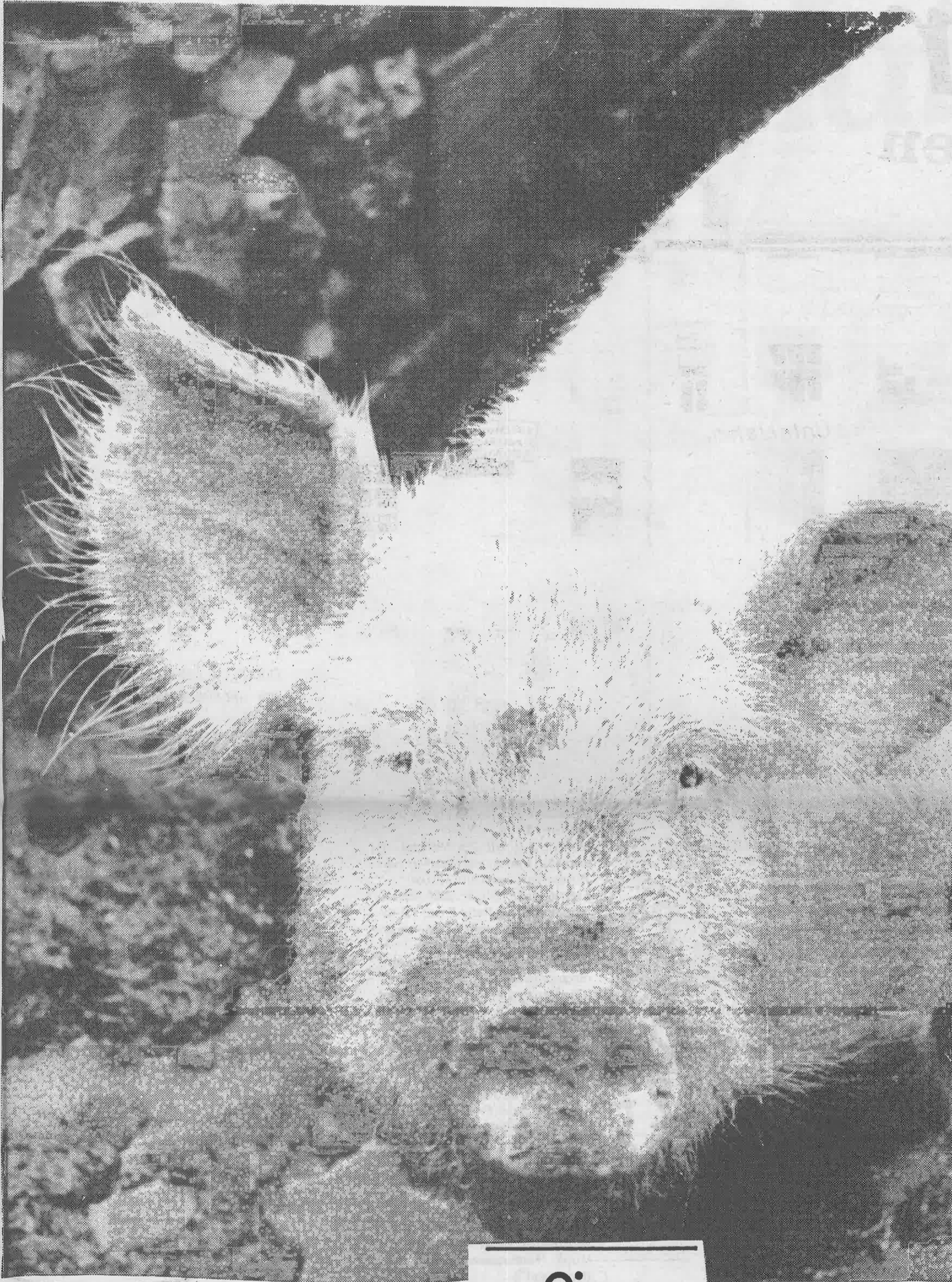
Haidhausen Kultur
bringt Fr., Sa., So.
Theater - Songs - Kabarett im

klostergarten
Espresso und
selbstgemachte
Ausgezogene

Gepflegte bayerische Küche
Neu: Vegetarische Küche
bis 1.00 Uhr nachts
Frühstück ab 8.30 Uhr

Hefeweibe 1/2 1.280
Helles 1/2 1.240

8 München 80,
Breisacherstraße 19
Telefon 448 30 69



GUIDE DE FRESS & SAUF

Na dann ... Mahlzeit!

Es ist richtig, daß die Haidhauser Nachrichten für einen sofortigen Kneipenstopp eintreten. Ebenso richtig ist auch, daß wir gerne den heimischen Herd mit dem Platz in einem Lokal tauschen, um uns dort kulinarisch verwöhnen zu lassen. Das bereits jetzt bestehende Angebot in Haidhausen ist wahrlich nicht gering. In lockerer Folge wird in dieser Zeitung von den Abenteuern und Geheimnissen der Speisekarten zu lesen sein.

Voll freudiger Erwartung und mit knurrendem Magen sitzt der Gast vor dem Besteck und ist gespannt, was ihm serviert wird. Saure Lunge, Crepe provencale, Käsebrötchen, Schweinsbraten mit Knödeln, Salatschüssel — welches Kochgeheimnis steckt hinter den trockenen Ankündigungen der Karte?

Und dann steht das Bestellte auf dem Tisch, gefolgt von zufriedener Genuß — oder wütender Ernüchterung.

Wir wollen keinesfalls erreichen, daß Köche oder Wirte nervös zu zittern beginnen, wenn wir zum Essen kommen; nur zu gut wissen wir, daß Köche gute und schlechte Tage haben können (allerdings auch gute oder schlechte Zutaten), und daß deshalb einer jeden Speise ein unsichtbares Gewürz namens "Zufall" beigemischt ist: so ist morgen der Salat wieder knackig frisch, dafür das Omelette angebräunt?

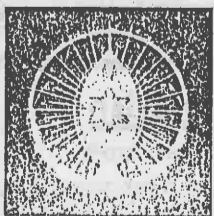
Nun denn, jede Kritik und jedes Lob beziehen sich also auf den Moment und erheben keinen Anspruch auf allgemeine Gültigkeit. Und doch entscheiden gerade auch die "zufälligen" Erfahrungen darüber, ob Frau, ob Mann in dem Lokal sich so schnell wieder von der Speisekarte wird verführen lassen.

P.S. Auch alle unsere Leserinnen und Leser können die Gelegenheit beim Schopfe packen und uns zur Veröffentlichung ihre Erlebnisse mit Messer und Gabel in Haidhauser Lokalen zuschicken.



KINOS

Gleich zwei Haidhauser Kinos, der Rio-Palast und die Museum-Lichtspiele, haben für beispielhafte Programmgestaltung je einen Staatspreis von DM 10 000.- erhalten. Wir gratulieren.



TRANSART **t** MÜNCHEN

AUSSTELLUNGEN — WORKSHOPS —
SEMINARE
JOUR FIX (jeden Mittwoch 20 h)
NEW AGE KUNSTKARTEN

Unser Programm im Februar:

WANDLUNGEN. Licht — Verdichtung — Auflösung.
AUSSTELLUNG. ALFRED BAST. verlängert bis 14. 2. 86

POESIE DER SEELE. Heita COPONY AUSSTELLUNG.
Visionäre Malerei. 21. 2. bis 4. 4. 86. Eröffnung: 20. 2. um 20 Uhr

KLANG DER SEELE. Klavierimprovisationen von Johannes KUNDER
zu Lichtbildern von HEITA COPONY. 27. 2., 20 Uhr

Mehr über unser Programm: TRANSART, Ismaninger Str. 29
8000 München 80. Tel. 089/470 63 09

Rips

WOLLE
Naturfarerstoffe
Handgefärbte Tücher

Sedarstr. 16

☎ 089/4801649

GRENZGÄNGER



GRENZGÄNGER
das sind
Marianne und Markus Daiser
Wörthstraße 18
(am Bordeauxplatz)
Tel. (089) 48 93 31

Bitte Preisliste anfordern!

Erste 85er-Weine eingetroffen!

In Italien ein feiner Jahrgang, vollreif, gesund, etwas niedrige Erträge. Die ersten Vorboten: duftig, fruchtig, frisch — Weißburgunder Trentino 5,20; Aus dem Veneto: Bianco Collina 3,60; Binaco Secco Scamperle 4,20; Valpolicella classico 4,20; als Spezialität: Molinara, ein heller Roter mit Pfiff, 4,50. Alles in 1-Liter Pfandflaschen!

Rarität aus der Toscana
1985er Olio di Oliva Extra vergine geerntet und verarbeitet im Dez. 85 von Buracchi in Montepulciano; nur im frantoio gepreßt, nicht filtriert. 1 l 24,40
Excellent!

Aus aktuellem Anlaß:

Das HN-Interview

HN-Interview mit Rolf Wilhelms (Stellv. Vorsitzender des Bezirksausschuß Haidhausen)

Nach inzwischen über einem Jahr BA-Mitgliedschaft, wie fühlst du dich da eigentlich?

Allgemein eigentlich ganz gut, weil ich finde, daß viele unserer Haidhauser Mitbürger inzwischen viel kritischer, aufmüpfiger geworden sind. Und viele, noch längst nicht genug, haben gemerkt, daß man sich gegen den Ausverkauf unseres Viertels wehren muß und kann — man muß es halt nur tun —, und gemeinsam klappt's am besten. Und da zieht die neue BA-Mehrheit doch schon ganz gut mit. Persönlich bin ich allerdings häufig ziemlich frustriert und gestreßt: Die bezahlten Vollprofis in Verwaltung und Politik haben dem BA, gegen den Wortlaut der Satzung für Bezirksausschüsse, keinerlei Entscheidungsbefugnis überlassen. Im Prinzip verwalten wir im BA nur die Mißstände in unserem Viertel und werden unseren Mitbürgern als Klagemauer vorgesetzt, hinter der sich die, die in Verwaltung und Politik wirklich entscheiden können, verschanzen. Und wahrscheinlich lachen die sich über unsere Schwimmschwämme auf dem Trockenen auch noch kaputt ...

Was hat der BA denn eigentlich für Rechte?

Beispielsweise das Anhörungsrecht. Darunter verstehe ich nach der Satzung, daß wir „möglichst frühzeitig in die Entscheidungsvorbereitungen einzubeziehen sind“ (Satzung). Erzähl doch mal das Beispiel, von dem wir vorhin gesprochen haben.

Also: Da geht's mal wieder um dieses Kuckucksei, die Gaststätte "Wiener Platz". Diesmal nicht darum, wieso die da überhaupt hinkommen konnte, sondern darum, ob das "Café" eine Nachtkonzession bis 1 Uhr kriegen soll oder nicht. Die hat der Wirt beantragt; und die Verwaltung (Planungsreferat und Kreisverwaltungsreferat) müssen das genehmigen oder ablehnen. Und Anhörungsrecht heißt, daß der Bezirksausschuß gehört werden muß, bevor sie diese Entscheidung treffen. Dann muß seine Stellungnahme bei der Genehmigung oder Ablehnung gewürdigt werden.

Klingt eigentlich ganz gut: Wenn ihr als Vertreter der Haidhauser Bürger überzeugend dagegen argumentiert, dann werden die doch nicht ... Himmel, meinst du das im Ernst? Gehört werden müssen wir; gehört! Ins rechte Verwaltungsohr rein — Durchzug —, links wieder raus, das reicht. Sonst könnten wir ja minde-

stens mitentscheiden ... Wie gesagt, (mit)entscheiden können wir im BA gar nichts, nicht mal, ob im Pissoir an der Preysingstraße ein Duftspender aufgehängt wird oder nicht ... Wie habt ihr euch denn nun geäußert? Und hat euch die Verwaltung „gehört“?

Zur Septembersitzung (18. 9. 85) lag die offizielle Mitteilung vom Kreisverwaltungsreferat im BA vor, daß die Nachtkonzession bis 1.00 Uhr beantragt ist. Wir werden aufgefordert, binnen 6 Wochen Stellung zu nehmen. Der BA lehnt mehrheitlich (natürlich gegen die CSU) die Nachtkonzession ab. Am Vorabend hatte auch die Haidhauser Bürgerversammlung bereits mit überwältigender Mehrheit abgelehnt: Fast 100 Anwohner vom Wiener Platz hatten schriftlich den gut begründeten Ablehnungsantrag eingebracht. Fristgemäß, Mitte Oktober, liegt dem Kreisverwaltungsreferat die ablehnende Stellungnahme des BA vor; jetzt können sie uns also anhören und unsere Stellungnahme bei der Genehmigung oder Ablehnung würdigen.

Mitte Oktober erst: Aber die Kneipe hatte doch schon im September, zwei Tage nach der Bürgerversammlung, und seitdem bis heute täglich bis mindestens 1.00 Uhr auf!

Ja, genau, das ist ja der Knüller. Inzwischen haben wir schwarz auf weiß, vom Herrn Gauweiler unterzeichnet, daß das Planungsreferat

bereits am 8. August 1985 und das Kreisverwaltungsreferat am 2. September der Nachtkonzession zugestimmt, also entschieden haben.

Das heißt doch aber, daß die Verwaltung euch nicht angehört hat. Oder anders herum: Die haben die Bürger in der Gegend „rumrennen“ und Unterschriften sammeln lassen, in der Bürgerversammlung diskutieren, Anträge stellen, abstimmen lassen — den BA diskutieren, Anträge stellen, abstimmen lassen, nachdem sie längst entschieden hatten?

Genauso stellt sich's jetzt dar. Und deshalb hatte der Wirt die Konzession längst in der Tasche und die Kneipe bis 1.00 Uhr auf, bevor die offizielle Anhörung des Bezirksausschusses überhaupt stattgefunden haben konnte!

... obwohl sie rechtlich hätte stattfinden müssen ... Und jetzt, was nun?

Ehrlich, keine Ahnung. Vielleicht den Antrag, daß sich der BA und die Haidhauser Einwohnerschaft wegen nachweislicher und amtlich bestätigter Bedeutungslosigkeit selbst auflösen soll? — Oder den Antrag an den Oberbürgermeister, die Arroganz der Regierenden gegenüber den Regierten, die die SPD zu Recht in Wackersdorf anprangert, zunächst einmal in München, in Haidhausen abzustellen!!

Wackersdorf ist überall?

Ja, Wackersdorf ist überall, auch in Haidhausen ...

H.St.



FRAUENTREFF

Der Verein FRAUENSELBSTHILFE hat in der St. Martin-Straße 1 den "Giesinger Frauentreff" eröffnet. In Form eines Cafes als Treffpunkt zum Lesen und Unterhalten will der Verein vor allem Frauen in Krisensituationen eine Anlaufstelle bieten. Zu verschiedenen Themen, beispielsweise Suchtgefährdung, Arbeitslosigkeit, Erziehungsprobleme sind Selbsthilfegruppen geplant. Gleichzeitig soll das Cafe allgemeiner Treffpunkt von Frauen aus dem Münchner Osten werden. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11 bis 19 Uhr.



compost

Wir komponieren für Sie Zeitungen, Flugblätter, Bücher, Broschüren, Kataloge, Anzeigen, Programme, Plakate, Vorlagen, Journale, usw. in

- Blocksatz
- Flattersatz
- Mehrspaltsatz
- Tabellensatz

mit drei Schriftarten in sechs Schriftgrößen (6 bis 11 Punkt), gerade oder kursiv — schnell und preiswert! Rufen Sie uns an: Heike Warth 48 58 06 oder im Büro, Holzstraße 2, 8000 München 5, Telefon 260 73 33

NEUER VORSTAND DER SPD Haidhausen

ist der Student Thomas Rottenkolber, 27. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Josef Jansens und Franz Weiß gewählt. Schriftführerin ist Christiane Lottmann, Kassier Hans Emig. Beisitzer sind: für politische Bildung Romuald Ruf, für Öffentlichkeitsarbeit Bernhard Negele, für Jugendarbeit Evi Birkel, für BA Hermann Wilhelm. Weitere Beisitzer sind Barbara Walsh und Gerd Sperling.

Der neugewählte Vorsitzende Rottenkolber forderte die Genossinnen und Genossen auf, den Vorstand tatkräftig zu unterstützen. Ziel eines jeden Parteimitglieds müsse sein, allerorten, also auch in Haidhausen, den Bürgern aufzuzeigen, daß die SPD im Gegensatz zu den konservativen und liberalen Parteien die besseren Alternativen bietet und für eine gerechte Politik eintritt.

Ja, so haben sie uns das geschrieben. Schauen wir einmal, ob sie nicht nur für eine gerechte Politik eintreten, sondern auch was erreichen. Zum Beispiel gegen Spekulanten und Mietwucherer. Vielleicht klappt's dann mit dem so oft erwähnten Bebauungsplan als Grundlage für den Kneipenstopp. Auf den Kiesel kann sich die Rathaus-SPD jetzt nicht mehr hinausreden.

Wir wünschen ein gutes Gelingen.

MUSIKER VERLIEREN IHRE RÄUME

Wir berichteten, daß den Musikern ihre Übungsräume in den Kellern des Trödelmarktes Kirchenstraße gekündigt wurden. Für Bands ist es sehr schwer, geeignete Übungsräume zu finden. Die Keller wurden von den Musikern mit erheblichen Kosten ausgebaut und schallisoliert. Von den Behörden liegen gegen sie keinerlei Beanstandungen vor.

Alle Fraktionen im BA waren sich einig im Bemühen, diese Übungsräume wenigstens bis zum endgültigen Abriß des Gebäudes zu erhalten. Da die Musiker bis jetzt Untermieter des Flohmarktpächters sind und dieser gekündigt wurde, stimmte der BA dafür, daß die MGS mit den Bands gesonderte Mietverträge abschließen möge.

Was ein solcher BA-Beschluß gegenüber dem Beharrungsvermögen einer selbstherrlichen Bürokratie zählt, und wenn er noch so sehr von gesundem Menschenverstand zeugt, führt uns das Verhalten der MGS vor Augen. Die weigert sich, Mietverträge auszustellen, auch für eine Übergangszeit. Die MGS ist städtischer Treuhänder, sollte also nach demokratischen Grundregeln den Interessen der Münchner Bürger dienen. Aber wen juckt das? Die MGS scheint's nicht.

KAFFEE AUS NICARAGUA



Jetzt im Solidaritätseimport: Schon beim Einkauf bezahlen wir 10 % mehr als den aktuellen Weltmarktpreis an Nicaragua. Zusätzlich ist im Kaufpreis eine Spende von jetzt 3,20 DM/kg enthalten, mit der wir drei Projekte in Nicaragua unterstützen.

Haidhauser Verkaufsstellen:

- Käsladl, Steinstr. 28
- Kaffeegeschäft, Kellerstr. 45
- Kolonialwaren, Pariserstr. 7
- Lebascha, Breisacherstr. 12
- Cafe Stöpsel, Preysingstr. 18
- Sathi Teeladen, Kirchenstr. 32
- Teeladen, Pariserstr. 27
- Trampelpfad, Elsässerstr. 15
- Reformhaus, Rosenheimer Platz

"Nicaragua Libre" e.V. - Meierstr. 29 - 8000 München 2

DRITTE-WELT-CAFE SUCHT RÄUME

Die Idee zu einem Dritte-Welt-Cafe entstand in einer Gruppe entwicklungs- und sozialpolitisch interessierter und engagierter Ausländer und Deutscher. Die Verwirklichung dieser Idee scheitert leider bisher an den fehlenden Räumlichkeiten. Um größere und teurere Räume anmieten zu können, fehlt es noch an Mitgliedern, und die uns angebotenen, finanziell tragbaren Projekte bieten für einen Cafe-Betrieb zu wenig Platz und verfügen oft nicht mal über eine Toilette. Daher sind wir auf weitere Angebote angewiesen.

Unsere Zielsetzung ist der Abbau des Informationsdefizits über die Situation in der 3. Welt und die Errichtung eines Podiums für unmittelbar Betroffene aus diesen Ländern. Im Cafe sollen daher z.B. Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen (z.B. mit Vertretern politischer Parteien), Dichterlesungen und Musikaufführungen angeboten werden.

Für weitere Informationen und für Angebote (von Räumen) steht Horst Breitenfeld, Tel. 850 10 90 zur Verfügung. Astrid Rogall, Tel. 448 67 46

Bitte versteht uns nicht falsch: Die Haidhauser Nachrichten treten auch weiterhin für einen Kneipenstopp ein. Wir glauben — und haben uns auch die Satzung des Vereins angeschaut — daß es sich hier um ein nicht-kommerzielles Projekt handelt, das man fördern sollte. Die Gruppe hat gute Ideen, die wir in einer späteren Ausgabe gerne vorstellen wollen.

the original
MÜNCHNER OSTEN
FA RISER STR. 29 A 8 MÜNCHEN 80
TELEFON 089-4484619

Ihr Musikgeschäft im Münchner Osten ... mit vielen Weihnachtsangeboten!

MIETERBERATUNG

Bei allen diesen Stellen können Sie Mitglied werden und sich gleich beraten lassen:

Haidhausen
montags 18 bis 19.30 Uhr
Breisacherstr. 12, im Laden der Mieterinitiative Haidhausen, Tel. 448 21 04.
(Nähe Ostbahnhof)

Stadtmitt
mittwochs 18.30 bis 20 Uhr
im Laden der "Mieter helfen Mietern"
Holzstr. 2, Tel. 26 55 77
(Nähe Sendlinger Tor)

Neuhausen
donnerstags 17.30 bis 19 Uhr
beim "Großwirt", Volkartstr. 2/ Ecke Winthirstraße
(direkt am Rotkreuzplatz)

Westend
donnerstags 19 bis 20.30 Uhr
Ligolzstr. 20, im Stadtteil Laden "BOBSY" Tel. 50 11 73



Holzstr. 2, 8000 Mchn 5
(Nähe Sendlinger Tor)

Tel: 26 55 77

BÜROZEITEN:
montags - freitags 16-19 Uhr
mittwochs auch 10-13 Uhr

+++STOP+++WACKERSDORF +++STOP+++WACKE

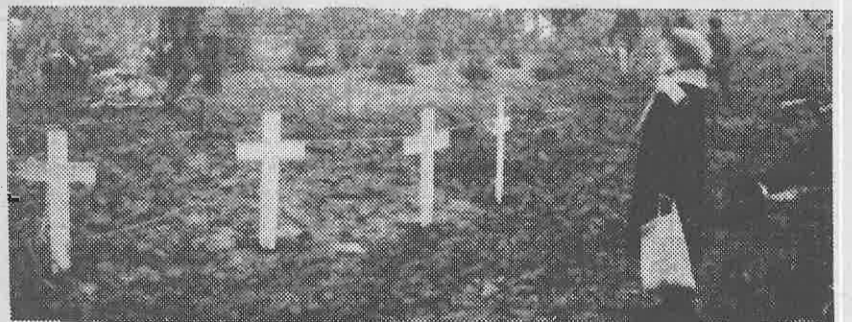
AUFSTAND



Mensch aus Ton – um einen Baum modelliert



HI.-Drei-Könige auf dem WAA-Gelände



KERAMIK WERKSTATT
LILLO
WOLF
 KRÜGE
 TÖPFE
 SCHÜSSELN
 KINDERGESCHIRR
 AUCH AUF BESTELLUNG
 KIRCHEN STR. 62
 TEL. 4482056

PAPIER
 POSTKARTEN
Jank & Jank
 1-3 HÜBNERSTR. 19
 8000 MÜNCHEN 19

TRAVEL OVERLAND

Das Spezialbüro für Globetrotter

Billigflüge weltweit
(Warum woanders mehr zahlen?)

Zentrale Schwabing
Barerstr. 73 · 8000 München 40
Telefon 089/271 64 47

Haidhausen
Wörthstr. 49 · 8000 München 80
Telefon 089/448 15 60

Neuhausen
Schulstr. 44 · 8000 München 19
Telefon 089/18 40 66

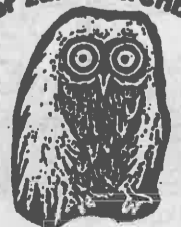
Infos anfordern! Anruf genügt!

TRAVEL OVERLAND

BÜCHERLADEN TRAMPLPFAD

Eisässerstr. 15 (Nähe Osthof) Tel. 48 96 09

Bücher zum Durchblicken



3. Welt * Utopien * Ökologie * Anarchie
Frauenbewegung * u. vieles andere...

ständig ca. 200 vorbillige Bücher

RSDORF+++STOP+++WACKERSDORF+++STOP +++

WAAHSINN STOPPEN !!!



STOPPEN !!!



Aufbruch, Widerstand — es gibt kein ruhiges Hinterland



Jungpo

WIDERSTAND



WÜRTHSTR. 18a 8000 MÜNCHEN 80 tel. 4484511

DIE KUNST SICH MIT DER NATUR ZU KLEIDEN

DIE WEBSTUBE

hand-gewebte Kleidung Stoffe und Teppiche Naturwolle-Garne zum weben und stricken Verkauf von Webstühlen Webzuteilen Spinnrädern Rohwollen
Wir bieten an: Web-Spinn-Seidenanlaufkurse

KOCHGUT
LADEN FÜR KÜCHE & HAUSRAT
SCHLOSS-STR. 4. T: 470 28 06
GEÖFFNET: 10.00 - 18.30

Fühlst Du Dich zum Reisen fit - Frauen nehmen Frauen mit! Frauenmitfahrzentrale 725 17 00



Lebascha
naturkost-kräuter-kosmetik
aus biol. anbau



Gemüse und Obst ohne chemische Behandlung
Demeter Milchprodukte
Mo-Fr: 10 - 14.00 / 15 - 18.30
Sa: 10.00 - 13.00

haidhausen
BREISACHER STR. 12
tel: 448 30 98

80

Verschiedenes



Kuitua?

Kulturvergleich einer Banausin
 Das Kulturreferat bietet allen, die 40 Mark zuviel in der Tasche haben, die Möglichkeit, ein "Multimedia-Ereignis" zu entdecken. Im Gasteig wird Fritz Langs Film „Die Nibelungen“ von 1924 mit Orchestermusik gezeigt. Das sind an 2 Tagen je 2 1/2 Stunden voller Ohren- und Augengenuß, im Posterstuhl vermutlich. Eingereicht zwischen Damen und Herren des etablierten Kulturmilieus. Wieviele davon passen eigentlich in den Carl Orff-Saal rein?

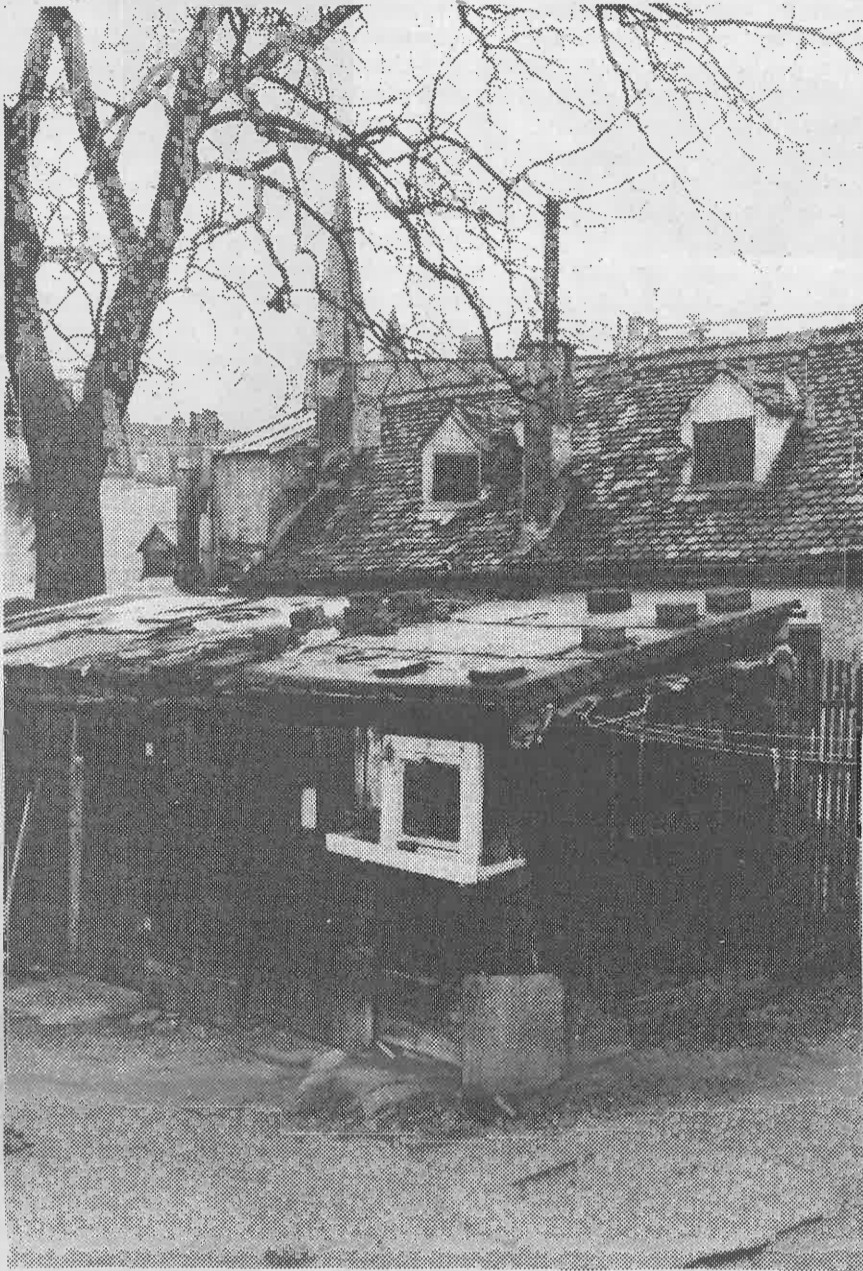
Vor gut 2 Jahren sah ich im Haidhausen-Museum „Dr. Mabuse der Spieler“ (Fritz Lang, 1922). Ein Klavierspieler saß vorn neben der Leinwand und begleitete eindrucksvoll den Stummfilm. Wir 30 Hanseln haben es uns auf den Klappstühlen, so gut es ging, bequem gemacht, und nach einer guten Stunde war's leider zu Ende. Für mich war es eine runde Sache; nichts und niemand war auf ein „besonderes Ereignis“ hochgestylt, und das Eintrittsgeld von fünf Mark war für viele zahlbar. Daß der bloße Vergleich so hinkt, ist klar. Eine Kulturvermarktung a la Nibelungen jedoch geht an den Wünschen vieler vorbei. C.L.



In acht Wohngebieten Münchens wird versuchsweise ein Tempolimit von 30 km/h eingeführt: in Lochhausen-Kolonie III, in Nymphenburg westlich des Hirschgartens, in der Borstei, der Feldmüllersiedlung, in der Maikäfersiedlung, in Unterending südlich des Westparks, in der Zahnbreidersiedlung von Johanneskirchen und in Haidhausen. Bis Anfang Februar will das Baureferat mit dem Aufstellen der Schilder fertig sein.

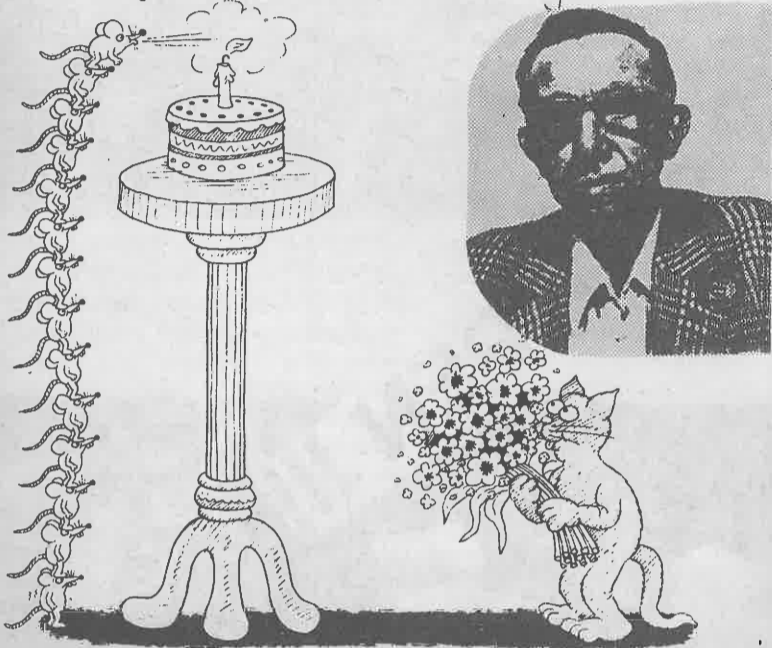
Wir freuen uns über dieses Mehr an Sicherheit für Kinder, Gehbehinderte oder ältere Mitbürger. Daß in Wohngebieten Tempo 30 eingeführt wird, ist nicht zuletzt jenen Leuten zu danken, welche bei vielen Aktionen – mit teilweise etwas unorthodoxen Methoden – sich für diese Sache eingesetzt haben.

QUIZ: Kennst Du Dein Viertel?



Wo in Haidhausen befindet sich dieser Schuppen?
 zu gewinnen:
 1 Flasche Wein vom Grenzgänger.

Der älteste ehrenamtliche Mitarbeiter dieser Zeitung, unser lieber Herr Richard Reich, feiert diesen Tage seinen achtzigsten Geburtstag. Wir gratulieren, und wünschen ihm und uns noch viele gute gemeinsame Jahre.



Haidhausen-Museum

Kirchenstraße 24
 8000 München 80
 Tel. 448 52 92/480 17 77

Trödelmarkt an der Kirchenstraße im Vordergrund.

Gleichzeitig liegen während der Ausstellung für alle, die sich über die Geschehnisse im Stadtteil nochmals informieren wollen, diejenigen Zeitungen auf, deren redaktioneller Teil sich schwerpunktmäßig mit Haidhauser Ereignissen befaßt.

Die Ausstellung "Haidhausen 1985 – Ein Jahresrückblick im Spiegel der Münchner Presse" ist Sonntags, Montags, Dienstags und Mittwochs von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Weiterhin beginnt ab Freitag, den 7. Februar eine neue Reihe mit "Expressionistischen Stummfilmen von Fritz Murnau". Darunter sind Filmraritäten wie "Der Gang in die Nacht" aus dem Jahre 1920, "Schloß Vogelöd" (1921) sowie "Faust" aus den Jahren 1925/26.

Am Sonntag den 2. Februar 1986 beginnt im HAIDHAUSEN-MUSEUM eine neue Ausstellung unter dem Titel "Haidhausen 1985 – Ein Jahresrückblick im Spiegel der Münchner Presse". Dabei standen aus der Fülle der Ereignisse für die Münchner Presse vor allem die Eröffnung des Gasteig-Kulturzentrums, die "Krawalle" bei der Demonstration gegen die WAA, die Forderungen nach einem Kneipenstop, der Auszug der Hofbrauerei an der Wienerstraße, die Bebauungspläne für die Löwenbräu-City sowie die Auseinandersetzungen um den



Eine gute Nachricht

Das Weinhäusl am Wiener Platz erhält keine gaststättenrechtliche Genehmigung. Damit ist wenigstens dieser Versuch, so per Horizontschleicher eine Kneipe aufzumachen, gescheitert. Entschieden hat's der Herr Wutzer. Wir gratulieren.

Haidhauser nachrichten



Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post zugeschickt bekommen wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten
 Breisacher Str. 12
 8000 München 80

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

NAME

- im Abonnement DM 12.-jährl.
- im Förderabo DM 20.-jährl.

ANSCHRIFT

Den Betrag von DM..... habe ich auf das Konto der HN Postscheckamt München Nr. 2060 18 806 überwiesen.

ORT, DATUM

Bitte in Druckschrift

UNTERSCHRIFT

